



BONO
Direkthilfe e.V.

BONO BEWEGT

JAHRESBERICHT 2011

- 👉 Handeln, bevor es zu spät ist
- 👉 Neue Partnerorganisation
Help Society Nepal
- 👉 Für BONO vor Ort
- 👉 Ihre Hilfe kommt an



INHALT

- 3 Editorial
- 4 Weihnachtsaktion 2011
Jedes Mädchen braucht einen Platz
- 6 Überblick BONO-Direkthilfe e.V.
BONO Partnerorganisationen
BONO Philosophie
- 8 MAITI NEPAL
Projektbericht 2011
Handeln, bevor es zu spät ist
- 10 NEPAL MATRI GRIHA
Projektbericht 2011
Engagement für benachteiligte Kinder
- 12 SOS BAHINI
Projektbericht 2011
Besuch der „BONO-Family“
bei SOS Bahini
- 14 HELP SOCIETY NEPAL
Projektbericht 2011
Beeindruckender Kampf um
die eigene Würde
- 16 RESCUE FOUNDATION
Projektbericht 2011
Für BONO vor Ort
- 18 NEW LIGHT
Projektbericht 2011
Träume verwirklichen
- 20 Filmempfehlungen
Sehenswerte Filme über Menschen-
handel und Zwangsprostitution
- 22 BONO intern
Luca Graf setzt Solar-Projekt um
BONO Vorstand und Team BONO
- 24 100%-Garantie &
Kassenbericht 2010
- 25 Wie Sie konkret helfen können
- 26 BONO Mitgliedschaft
- 27 Dhanyebhad/Danke
- 28 Leitmotiv für 2012
„Nicht wegschauen“



IMPRESSUM

Redaktion

MICHAEL MÜLLER-OFFERMANN
BETTINA LIMBACH
PETRA SÁNCHEZ
GEREON WAGENER

Texte

Redaktionsteam

Fotos

BONO-DIREKTHILFE E.V.
& Partnerorganisationen

Gestaltung

FORSCH DESIGN & PROJEKT-
AGENTUR, Köln
www.forsch-design.com

Druck

DRUCKEREI LAUTEMANN GmbH,
Düsseldorf
www.druckerei-lautemann.de

Herausgeber

BONO-DIREKTHILFE E.V.
Overather Straße 29
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 02204 / 9199404
Telefax: 02204 / 9199405
info@bono-direkthilfe.org
www.bono-direkthilfe.org

Spendenkonto

Kreissparkasse Köln
BLZ: 370 502 99
Kontonummer: 373 002 353
IBAN: DE71370502990373002353
BIC-Code: COKSDE33XXX

Die BONO-DIREKTHILFE E.V. ist beim Amtsgericht Bergisch Gladbach in das Vereinsregister unter der Registernummer 2219 eingetragen. Sie ist als gemeinnützig anerkannt.

Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar. Erbschaften und Vermächtnisse sind steuerbefreit.

EDITORIAL

DAMIT FREIHEIT ERREICHBAR WIRD

Liebe Unterstützer und Freunde der BONO-Direkthilfe e.V.!

Morgens pünktlich um 7 Uhr wird die 13-jährige JANA von ihrer Mutter geweckt. Es ist Zeit, in die Schule zu gehen. Nach Mathe, Deutsch und einer Englischarbeit sorgt die Sportstunde für eine wohlthuende Abwechslung. Am schulfreien Nachmittag stehen neben den Hausaufgaben Reiten und Klavierunterricht auf dem Programm. Zuhause angekommen, verzehrt JANA auf die Schnelle eine Fertiggpizza, bevor sie zu ihrer Freundin eilt, mit der sie zusammen reitet.

Zur selben Zeit, in einem Bordell mitten im Rotlichtviertel von Pune, Indien: Unter Schmerzen und schweißgebadet wacht DEEPA auf. Sie ist in einem dunklen Raum eingeschlossen. Das Bett, auf dem das Mädchen liegt, ist schmutzig und riecht streng nach Schweiß des letzten Kunden. DEEPA weiß nicht, ob es Tag oder Nacht ist. Ab und zu öffnet sich die Tür und ein Mann wird zu ihr hereingelassen. Wieder muss sie ihren Körper hingeben und die Qualen ertragen, die sie ihr Leben lang nicht vergessen wird.

Zwei Mädchen, zwei Alltage. Der eine kommt uns bekannt und nah vor, der andere ist erschütternd und fern zugleich. In Deutschland ist es für uns selbstverständlich, unseren Kindern eine beschützte Kindheit in Freiheit zu ermöglichen. Im Gegensatz zu Indien, Nepal und vielen anderen Ländern dieser Welt, wo für Menschen wie DEEPA, die ihr Leben lang ausgebeutet werden und nie eine Schule besuchen dürfen, die „Freiheit“ etwas Unerreichbares ist.

Dank Ihrer Unterstützung können wir gemeinsam mit Ihnen helfen, dass viele weitere Mädchen wie DEEPA auch in Zukunft gerettet werden. Im Namen all der unzähligen Deepas, die immer noch in den Bordellen gefangen sind und genau in diesem Moment, in dem Sie diese Zeilen lesen, Schreckliches erleben müssen, bitten wir Sie auch weiterhin um Ihre wertvolle und wichtige Unterstützung.

Mit unserem herzlichen Dank



MICHAEL MÜLLER-OFFERMANN



GEREON WAGENER



„Die Freiheit des Menschen liegt nicht darin, dass er tun kann, was er will, sondern, dass er nicht tun muss, was er nicht will.“

[Jean-Jacques Rousseau]

BITTE HELFEN SIE MIT!

Unterstützen Sie die Rescue Foundation mit den Kosten für:

- Eine Rettungsaktion: € 250,00
- Eine Rückführungsaktion: € 150,00
- Die Verpflegung eines Mädchens im Rescue Center: € 50,00 pro Quartal

**JEDES MÄDCHEN
BRAUCHT EINEN PLATZ!**

**MIT DER RETTUNG DER MÄDCHEN
AUS DER PROSTITUTION
BEGINNT DIE ARBEIT DER RESCUE
FOUNDATION**

Mit der Zahl der erfolgreich durchgeführten Rettungsaktionen steigt auch die Zahl der geretteten Mädchen, die im Anschluss an ihre Befreiung in den Schutzzentren der RESCUE FOUNDATION betreut werden, stark an. Dies stellt die Organisation vor große Herausforderungen.

Jeder Rettungseinsatz ist, wenn es gelingt, mindestens ein Mädchen aus der Gefangenschaft im Bordell zu befreien, ein riesiger Erfolg für die Mitarbeiter und Beteiligten der RESCUE FOUNDATION. Denn aufwendig im Vorfeld recherchiert und minutiös mit den Polizeikräften geplant, ist es genau das, was sich die RESCUE FOUNDATION seit

Gina wurde im Mai 2011 durch die RESCUE FOUNDATION befreit. Der größte Wunsch der 15-jährigen ist es, wieder in ein normales Leben zurückzufinden.

Ihrer Gründung 1997 zum Ziel gemacht hat: Verschleppte und gegen ihren Willen zur Prostitution gezwungene Mädchen zu befreien und ihnen auf dem Weg in ein lebenswertes und selbstbestimmtes Leben zu helfen.

Retten alleine reicht nicht aus

Neben der eigentlichen Befreiung sind die Unterbringung und Betreuung der Mädchen sowie ihre medizinische Versorgung, psychosoziale Betreuung und Rückführung die wichtigsten Schwerpunkte der Organisation. „Retten alleine reicht nicht aus.“ sagt TRIVENI ACHARYA, die Leiterin der **RESCUE FOUNDATION**, und fügt hinzu: „Wir möchten den Mädchen zeigen, dass ihr Leben noch einen Wert hat und ihnen helfen, mit ihren traumatischen Erfahrungen zurecht zu kommen. Sind die Mädchen erst einmal befreit, liegt noch ein langer Weg vor ihnen, bis sie in ein normales Leben zurückfinden. Jedes Mädchen braucht einen Platz, wo es sich angenommen und verstanden fühlt und wo es die Chance hat, seinem Leben eine neue Perspektive zu geben“. Wenn die Mädchen sich nach der Rettung zu schnell selbst überlassen werden, ist alles umsonst, und sie landen wieder im Bordell. „Nur wenn mit der Befreiung auch echte Perspektiven eröffnet werden können, sind die Mädchen wirklich gerettet.“

Aufgrund des bedingungslosen Einsatzes von TRIVENI ACHARYA und ihrem Team ist die Anzahl der geretteten Mädchen in den letzten Jahren stark gestiegen und die Organisation kontinuierlich gewachsen. Mittlerweile werden bis zu 300 Mädchen pro Jahr gerettet, die dann in den Schutzzentren der **RESCUE FOUNDATION** aufgenommen und versorgt werden.

Wohin mit all den geretteten Mädchen?

Neben dem ersten Rescue Center in Mumbai, das für eine Kapazität von 50 Betten gebaut wurde und in dem heute

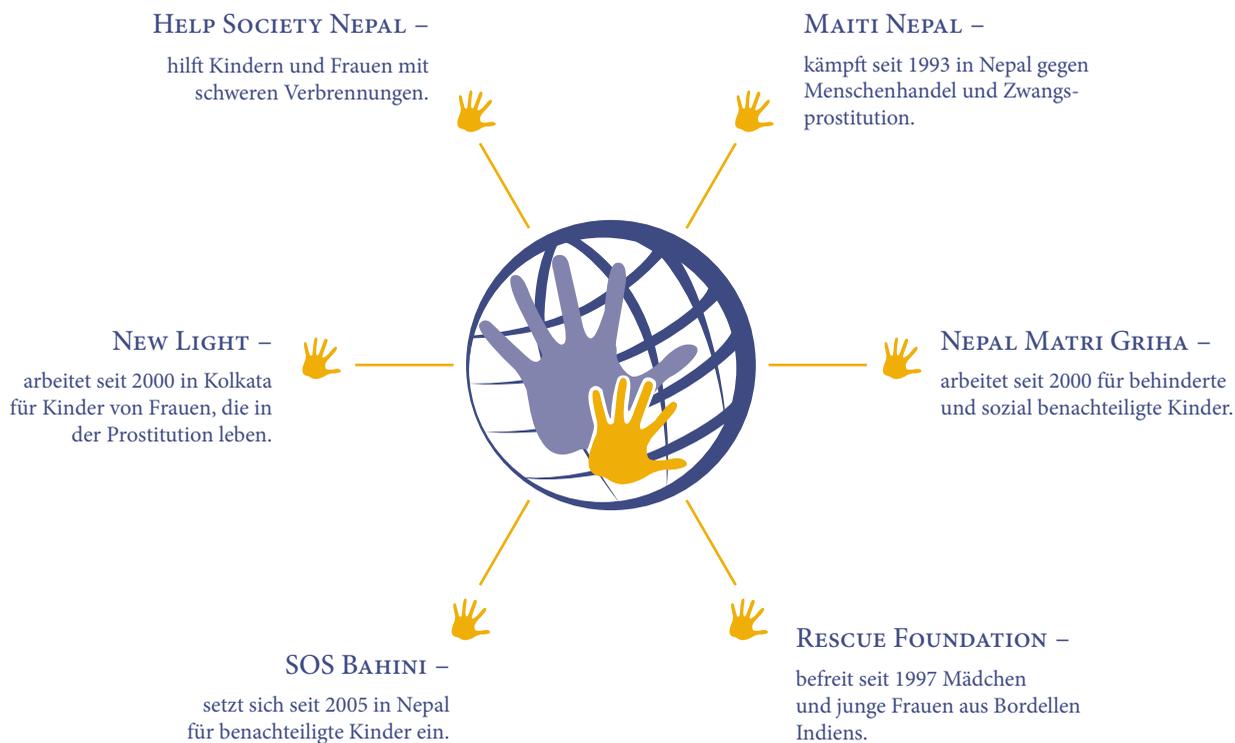
zeitweise bis zu 130 gerettete Mädchen untergebracht werden (müssen), folgte der Aufbau des Rehabilitations- und Ausbildungszentrums in Boisar, knapp 100 km außerhalb von Mumbai. Auf dem 26 Hektar großen Grundstück gibt es Felder und Plantagen, auf denen die Mädchen eine landwirtschaftliche Ausbildung erhalten, sowie eine Gesundheitsstation und ein Schul- und Ausbildungszentrum. Aufgrund der hohen Anzahl der geretteten Mädchen folgten weitere Schutzzentren in Pune und seit diesem Jahr auch in der indischen Hauptstadt New Delhi.

Doch was bedeutet es wirklich, auf einen Schlag 35 Mädchen, wie beispielsweise im Mai 2011, zu retten? Jedes Mädchen braucht ein Bett, Verpflegung, Medizin, psychologische Betreuung sowie verständnisvolle Mitarbeiter, die ihnen tagtäglich mit viel Zuwendung und Zeit zur Seite stehen. Die erfolgreichen Rettungsaktionen der vergangenen Jahre haben die Organisation vor große Herausforderungen gestellt und sie teilweise bis an ihre Grenzen gebracht. Da mit dem großen Erfolg auch die Kosten stark angestiegen sind, bat uns TRIVENI ARCHARYA in einem bewegenden Gespräch um dringende finanzielle Unterstützung.

„Wir können nicht zulassen, dass die **RESCUE FOUNDATION** ihre Rettungsaktionen aufgrund fehlender finanzieller Mittel einstellen muss“, erklären PETRA SÁNCHEZ und ANJA WAGENER-PÖTTERS, die beiden verantwortlichen Projektkoordinatorinnen der **BONO-DIREKTHILFE E.V.**. Daher stellt unser Verein im zweiten Jahr in Folge die Aktivitäten der **RESCUE FOUNDATION** in den Mittelpunkt der BONO-Weihnachtsaktion.

Gemeinsam mit TRIVENI ARCHARYA und allen Mädchen, die bereits befreit wurden und auch jenen, die noch auf ihre dringende Befreiung warten, bitten wir Sie um Ihre Hilfe und Unterstützung!

BONO-DIREKTHILFE E.V. UND UNSERE PARTNERORGANISATIONEN



**HAND IN HAND GEGEN
MENSCHENHANDEL, MISSBRAUCH,
ZWANGSPROSTITUTION, GEWALT,
SEELISCHE UNTERDRÜCKUNG,
SEXSKLAVEREI, VERGEWALTIGUNG,
TRAUMATISIERUNG, FOLTER,
AUSBEUTUNG, CHANCENLOSIGKEIT.**



- MAITI NEPAL
- NEPAL MATRI GRIHA
- SOS BAHINI
- HELP SOCIETY NEPAL
- RESCUE FOUNDATION
- NEW LIGHT

HILFE, DIE ANKOMMT – DIREKT, UNBÜROKRATISCH UND ZU 100%

PHILOSOPHIE UND ZIELE DER BONO-DIREKTHILFE E.V.

Der Name BONO geht zurück auf das lateinische Wort „bonum“, das Gute. Die BONO-DIREKTHILFE E.V. hilft Menschen, die akut in Not sind und die sonst niemanden mehr haben, an den sie sich wenden können.

Unsere Vision ist, Hilfsbedürftigkeit und Hilfsbereitschaft sinnvoll miteinander zu vereinen. Wir möchten Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, mit Menschen zusammenbringen, die helfen können. Darum haben wir ein Netzwerk direkter Hilfe aufgebaut, das weiter wachsen soll.

Der Schwerpunkt unserer Arbeit ist der Kampf gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution in Nepal und Indien. Wir unterstützen nur Projekte und Organisationen, die wir persönlich kennen und die regelmäßig von uns besucht werden. Dabei sind wir keineswegs der Meinung, dass wir die Dinge vor Ort besser wüssten als die Menschen,

in deren Kulturkreis und Lebensraum wir zu Gast sind. Daher führen wir keine eigenen Projekte durch, sondern arbeiten mit überzeugenden Partnerorganisationen in den jeweiligen Ländern zusammen.

Alle Vereinsmitglieder arbeiten ehrenamtlich und tragen ihre Reise- und Aufenthaltskosten im Projektland selbst. Sämtliche Verwaltungskosten werden durch Mitgliedsbeiträge und Sponsoren abgedeckt. So können wir direkte und unbürokratische Hilfe leisten und garantieren, dass Ihre Spenden zu 100% den Betroffenen zugutekommen.

- Boisar
- Mumbai [Bombay]
- Pune



- Kämpft gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution in Nepal und Indien.
- Betreut betroffene Frauen und Kinder und gibt ihnen eine Schul-/Berufsausbildung.
- Führt landesweit Aufklärungskampagnen durch.
- Stoppt mit Kontrollstationen die Verschleppung an der Grenze.
- Hat bereits über 15.000 Mädchen und Frauen an der Grenze abgefangen.



HANDELN, BEVOR ES ZU SPÄT IST

ERFOLGREICHE PRÄVENTION DURCH AUSBILDUNGS- UND AUFKLÄRUNGSPROGRAMME

Das Problem des Menschenhandels muss an den Wurzeln bekämpft werden. Nach diesem Grundsatz gehen die Mitarbeiter von MAITI NEPAL in die abgelegenen Dörfer Nepals und suchen gezielt nach gefährdeten jungen Frauen, denen mit Hilfe eines Berufsausbildungs- und Mikrokreditprogramms ermöglicht wird, ihre Familien zu unterstützen. Aus den Mädchen werden nach wenigen Monaten nicht nur junge Unternehmerinnen, sondern auch wichtige Multiplikatoren, die aktiv und entschlossen in ihren Dörfern gegen den Menschenhandel vorgehen.

In Hatiya, einem kleinen Dorf im Bergland von Nepal, lebt RANJU zusammen mit ihrer Familie. Obwohl nur einige hundert Menschen dort leben, herrscht bereits am frühen Morgen reges Treiben. Bauern treiben ihre Kühe auf die steilen Wiesen der umliegenden Berghänge, Frauen arbeiten

in den Feldern, Schafherden drängen durch die enge Dorfstraße und schwer beladene Esel tragen Lebensmittel in die höher gelegenen Bergregionen. In ihrem kleinen Schneiderladen, gleich hinter dem Marktplatz, sitzt die 17-jährige RANJU und näht. Sie hat ihr Geschäft erst kürzlich eröffnet und freut sich daher sehr über die rege Nachfrage. Außer ihrem, gibt es keinen anderen Schneiderladen in Hatiya, und so kommen Tag für Tag neue Kunden zu ihr. Die junge Frau ist dankbar, dass sie mit ihrer Arbeit ihre Eltern und sieben Geschwister unterstützen kann. Für viele Eltern ist das Überleben eine tagtägliche Herausforderung und viele sehen sich gezwungen, ihre Kinder in die Stadt zum Arbeiten zu schicken.

„Viele Kinder laufen Gefahr, Opfer von Menschenhändlern zu werden“, berichtet RANJU. Sie hat selbst miterlebt, wie

Schlepper nach Hatiya kamen, um Arbeitskräfte für ihre Fabriken in Kathmandu zu finden. Selbst ihre beste Freundin haben sie vor knapp zwei Jahren mitgenommen. Bis heute hat die Familie nie wieder etwas von dem Mädchen gehört und befürchtet das Schlimmste. Es sind vor allem die armen Familien, die zu den Hauptzielgruppen der Menschenhändler gehören. Die Schlepper ziehen durch die Dörfer und locken mit attraktiven Arbeitsplätzen in Indien, den Golfstaaten oder Südostasien. Eine großzügige Vorauszahlung verleitet viele Eltern zu der Annahme, dass die Besucher aus der Stadt es ernst meinen und ihre Tochter schon bald ein gutes Gehalt bekäme. Doch die wohlklingenden Arbeitsangebote in internationalen Hotels, Restaurants oder als Hausmädchen in einer reichen Geschäftsfamilie sind nur Köder. In Wirklichkeit landen viele der Mädchen in der Prostitution und sind für immer verloren.

RANJU hatte Glück, dass die Schlepper nie zu ihrer Familie kamen, bevor sie MANA LAMA kennenlernte, eine junge Mitarbeiterin des Prevention Homes von MAITI NEPAL in Hetauda. MANA LAMA suchte in Hatiya und anderen Dörfern der Region gezielt nach Familien, deren Töchter gefährdet sind, von den Menschenhändlern angesprochen zu werden. So saß sie auch vor dem Haus von RANJU, sprach mit ihrem Vater und bot der Familie für RANJU einen Platz im sechsmonatigen Ausbildungs- und Aufklärungsprogramm von MAITI NEPAL an.

Mittlerweile ist ein Jahr vergangen und RANJU denkt gerne an die Zeit im Prevention Home zurück. Gemeinsam mit 25 anderen Mädchen wohnte sie ein halbes Jahr in dem kleinen Zentrum in Hetauda und lernte nicht nur das Nähen, sondern wurde auch in Lesen und Schreiben sowie im Aufbau und Leiten eines eigenen Geschäfts weitergebildet. „Die Hausmutter und auch die Lehrer waren sehr

nett und haben uns viel beigebracht“, erinnert sich RANJU. „Sie haben uns viel über die Machenschaften der Schlepper und die Gefahren des Menschenhandels erzählt.“ Heute weiß die junge Frau Bescheid über den Menschenhandel, ihre Rechte als Frau, HIV/AIDS und andere Krankheiten sowie über Hygiene und Gesundheit.

Das Prevention Home in Hetauda ist eines von drei Zentren in Nepal, das 20–30 jungen Frauen für einen Zeitraum von sechs Monaten ein berufliches Ausbildungsprogramm ermöglicht und sie über Menschenhandel aufklärt. Anschließend gehen die jungen Frauen gestärkt in ihr Dorf zurück und können wie RANJU auch mithilfe eines Mikrokredits beispielsweise eine Nähmaschine kaufen und ihr eigenes Geschäft eröffnen. Die meisten sind entschlossen, aktiv gegen den Menschenhandel vorzugehen und ihr Wissen über die Gefahren an Mädchen und junge Frauen in ihrem Dorf weiterzugeben. Auf diese Weise weitet sich der Kreis der Aktivistinnen im Kampf gegen Mädchenverschleppung und Zwangsprostitution nach und nach aus und immer mehr junge Nepalesinnen erfahren auch in den abgelegenen Winkeln des Landes über die scheinbar verheißungsvollen Jobangebote der Schlepper.

Bis heute konnten über 800 Mädchen an den Ausbildungsprogrammen von MAITI NEPAL teilnehmen, die für ANURADHA KOIRALA, die Gründerin und Leiterin von MAITI NEPAL, eines der effektivsten Mittel im Kampf gegen den Menschenhandel sind. „Ist ein Mädchen erst einmal im Bordell, ist seine Seele zerstört. Daher müssen wir handeln, bevor es zu spät ist.“

GEREON WAGENER



- Gibt Waisenkindern in Kathmandu ein Zuhause.
- Betreibt eine integrative Sozialschule für benachteiligte Kinder.
- Betreut körperlich und geistig behinderte Kinder in ihren Therapiezentren.
- Kümmert sich um über 600 Kinder aus ärmsten Verhältnissen.

ENGAGEMENT FÜR BENACHTEILIGTE KINDER

BILDUNG ALS CHANCE FÜR EINE GUTE ZUKUNFT

In den gut zehn Jahren intensiven Bemühens um benachteiligte Kinder, hatte SHOBHA RAI, die Gründerin und Leiterin von NEPAL MATRI GRIHA, immer wieder mit vielen Problemen des täglichen Lebens in ihrer Organisation zu kämpfen. Anlässlich einer Projektreise nach Nepal konnten Mitglieder des BONO-Vorstands persönlich erfahren, dass man diesen Problemen immer mit viel Engagement begegnet.



Seit mehr als einer Dekade, somit seit der Gründung von NEPAL MATRI GRIHA, besteht die Zusammenarbeit zwischen NEPAL MATRI GRIHA und der BONO-DIREKTHILFE E.V.. Deshalb konnten wir die Entwicklung immer eins zu eins verfolgen und mit Freude beobachten, wozu sinnvollen Zwecken die Spenden dienen. In Schule, Kinderheim, Therapiezentrum, aber auch mit Hilfe von Stipendien für Privatschulen wurde und wird einer Vielzahl von Kindern Zuwendung, Pflege und Bildung zuteil. Letztlich wird bei NEPAL MATRI GRIHA verwirklicht, was staatlicherseits zwar versprochen, aber praktisch nicht realisiert wird: kostenfreier Zugang zu Bildung für Arme und Benachteiligte. Nicht Wenigen eröffnete sich so eine zuvor ungeahnte Chance auf eine gute Zukunft, denn nur durch Bildung kann man

dem weitverbreiteten, millionenfach erlittenen Schicksal der Kinderarbeit und Ausbeutung entgehen.

Aber das Engagement erstreckt sich manchmal auch über den Rahmen der laufenden Programme hinaus; so zum Beispiel im Falle von 17 Kindern aus der Region Gorkha, die durch einen Unfall zu Halb- und Vollwaisen wurden. Deren Eltern kamen im Juni 2011 in den Wassern des Trishuli Flusses um, als das Transportseil, das zum Überqueren des Flusses benutzt wurde, riss. Die Hälfte aller Betroffenen kam dabei ums Leben. Über diesen Fall informierten sogar nationale Zeitungen, doch waren es letztlich direkte Verbindungen in die Region, durch die NEPAL MATRI GRIHA um Hilfe gebeten wurde. Man fand die Kinder in erbärmlichen Zuständen vor, denn durch den Verlust ihrer

Angehörigen waren sie natürlich auch jeglicher wirtschaftlicher Grundlage beraubt. Unsere Partnerorganisation **NEPAL MATRI GRIHA** sprang mit einer finanziellen Soforthilfe ein. Ob aber das Engagement fortgesetzt werden kann, ist noch unklar, denn noch fehlen die nötigen Spendenmittel. Deshalb wird derzeit geklärt, inwieweit eine Hilfe seitens der **BONO-DIREKTHILFE E.V.** möglich ist.

So dramatisch und anrührend es auch immer ist, von den Schicksalen jener Menschen zu erfahren, so gut ist es aber auch zu wissen, dass es mit **NEPAL MATRI GRIHA**, wenn auch eine kleine, aber doch starke Organisation vor Ort gibt, die hilft, Leiden zu lindern.

Hiervon konnten sich drei Mitglieder des **BONO-Vorstands** im Januar 2011 im Rahmen einer Nepalreise persönlich überzeugen. Wir trafen **SHOBHA**, ihren Mann und die Teammitglieder von **NEPAL MATRI GRIHA** vor Ort. In der Zeit, die wir mit ihnen verbrachten, gewannen wir einen tieferen Einblick auch in das alltägliche Leben der Organisation.

Wir besuchten Schulklassen im Unterricht, wohnten Therapiestunden bei und wurden Zeugen des liebevollen und fürsorglichen Umgangs mit den behinderten Heimkindern. Auch lernten wir die neue Direktorin der Schule, **MAHIMA BASKOLA**, kennen, eine sehr engagierte und kompetente junge Frau, die die Interessen von **NEPAL MATRI GRIHA** und der Kinder fest im Blick hat.

Zudem gewannen wir einen Einblick in die kleineren und größeren Probleme des Alltags unserer Partnerorganisation. So ist es für uns in Deutschland kaum vorstellbar, was es

bedeutet, mit häufigen und stundenlangen Stromausfällen den Alltag zu meistern und in unbeheizten Häusern zu leben. In Nepal sind dies aber Umstände, die das tägliche Leben ständig massiv beeinträchtigen.

Ebenso berichtete man uns von neuen staatlichen Regelungen, die vorschreiben, dass in Einrichtungen wie dem Kinderheim, die Kinder streng nach Geschlecht zu trennen sind. Bei **NEPAL MATRI GRIHA** konnte man hierauf spontan nicht reagieren und musste einige der älteren nichtbehinderten Kinder in Ganztagschulen unterbringen. Inwieweit durch bauliche Veränderungen eine Lösung möglich ist, ist noch offen.

Auch um den Erhalt des Schul- und des Therapiegebäudes ist man ständig bemüht. Zum Zeitpunkt unseres Aufenthaltes standen Reparaturen am Schulgebäude an. Das Gebäude, obwohl erst wenige Jahre alt, wies deutliche Mängel u.a. an Treppen- und Dachbelägen auf. Im Vorfeld der Reise stand die **BONO-DIREKTHILFE E.V.** bereits mit Rat zur Seite, und so konnte vor Ort zwischen **NEPAL MATRI GRIHA** und einem Unternehmer abschließend vermittelt werden. Die erforderlichen Maßnahmen sind mittlerweile in einem angemessenen finanziellen und zeitlichen Rahmen durchgeführt und abgeschlossen worden.

So sind wir mit vielen interessanten und wertvollen Eindrücken aus Nepal zurückgekehrt und stark motiviert, unsere Unterstützung der Kinder von **NEPAL MATRI GRIHA** auch in Zukunft fortzusetzen.

ANDREAS HORZ





- Engagiert sich für sozial schwache und benachteiligte Mädchen in Nepal, die keine eigene Familie haben, bei der sie wohnen können.
- Lässt gefährdete Mädchen ganz bewusst in einem kleinen, überschaubaren und familiären Umfeld aufwachsen.
- Kämpft durch Prävention gegen die Ursachen von Menschenhandel und Zwangsprostitution.

BESUCH DER „BONO-FAMILY“ BEI SOS BAHINI

DREI VORSTANDSMITGLIEDER IN POKHARA

Es war noch kalt in Nepal. Januar, eine Zeit, in der die Temperaturen nachts noch unter den Gefrierpunkt fallen. Heizungen gibt es in Nepal nicht – wir trugen auch in den Häusern dicke Jacken, so wie wir sie hier bei uns draußen im Winter tragen.

Tato pani = heißes Wasser – am besten mit Ingwer – wurde uns überall zum Aufwärmen gereicht. Drei Vorstandsmitglieder unseres Vereins besuchten im Januar 2011 unsere Partnerorganisation SOS-BAHINI in Pokhara, ungefähr 200 Kilometer nordwestlich von Kathmandu.

Wir wurden sehr herzlich von RADHA POUDEL und RAYMOND LINDINGER, den Gründern und Leitern von SOS-Bahini, empfangen. So freundschaftlich, wie die erste Begegnung war, sollten wir auch die nächsten Tage begleitet werden.

Im „Bahini-Café“ überraschte man uns mit köstlichen Speisen. Die Räumlichkeiten sind wunderschön und liebevoll in Eigen-





leistung gestaltet. Hier werden die jungen Frauen in der Kunst des Backens und Kochens ausgebildet. Das Café ist mittlerweile feierlich eingeweiht worden und heißt nun Einheimische und Touristen herzlich willkommen.

Die Idee dieses Cafés ist es, jungen Frauen, die teilweise schon lange Zeit von SOS-BAHINI betreut werden, eine Berufsausbildung zu ermöglichen und ihnen die Gelegenheit zu bieten, auch außerhalb der geschützten Atmosphäre der Großfamilie SOS-BAHINI mit Menschen in Kontakt zu treten.

Zum ersten Mal trafen wir mit der von der BONO-DIREKT-HILFE E.V. unterstützten Familie zusammen. Der Empfang war sehr herzlich und überschwänglich. Wir wurden als die drei „Daddys“ willkommen geheißen. Die Kinder hatten für uns ein Theaterstück einstudiert, sangen Lieder und es wurde ein leckeres Mahl zubereitet. KRISHNA heißt die Mutter unserer „BONO-FAMILY“, eine ausgeglichene, ruhige Frau. Sie ist jung verwitwet, hat ein leibliches Kind und dazu sechs weitere Kinder von SOS-BAHINI aufgenommen.

Zum Familienhilfsprogramm von SOS-BAHINI gehören zurzeit sieben Familien, die in angemieteten Wohnungen im Stadtgebiet verteilt leben. Einmal in der Woche treffen sich alle Familien im Zentrum der Organisation, dem „Hub“. Hier finden Kurse statt, es wird gespielt und gemeinsam

gegessen. Dieses „Herz“ von SOS-BAHINI liegt in einem wunderschönen Garten und man spürt in der friedlichen geborgenen Atmosphäre, dass sich hier alle zuhause fühlen. SOS-BAHINI betreibt neben den hier beschriebenen auch weitere innovative Projekte, wie beispielsweise ein Training Center, in dem an schulfreien Tagen Computer- oder Kunstkurse gegeben werden, oder die Frauenberatungsstelle „Lighthouse“ in einem Slumgebiet am Rande der Stadt.

Der Besuch von SOS-BAHINI war interessant und aufschlussreich und hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig regelmäßige Projektbesuche bei unseren Partnerorganisationen sind. Wir konnten uns vor Ort von der wirklich überzeugenden Arbeit unserer Partnerorganisation ein Bild machen. Besonderes motivierend war die Zeit mit unserer „BONO-Family“, die uns ermutigt und bestärkt hat, unsere Unterstützung fortzusetzen, ja sogar, durch die Gründung einer weiteren Familie, auszubauen.

ANDREAS NORDHOFF & MICHAEL MÜLLER-OFFERMANN



- Unterstützt Verbrennungsoffer mit psychosozialer Betreuung.
- Koordiniert Heilbehandlung und ermöglicht Operationen durch spezialisierte Chirurgen.
- Kämpft gegen Stigmatisierung und soziale Ausgrenzung der Betroffenen.
- Bietet eine Wohngemeinschaft für Frauen mit ähnlichem Schicksal.

BEEINDRUCKENDER KAMPF UM DIE EIGENE WÜRDE

HELP SOCIETY NEPAL KÜMMERT SICH UM VERBRENNUNGSOFFER

Tief beeindruckt von dem Lebensweg einer jungen Frau, die nur knapp dem Tod entkam, unterstützt die BONO-DIREKTHILFE E.V. erstmalig ein Projekt für Verbrennungsoffer in Nepal.

Am Abend des 30. März 2006 nahm das Leben von RADHA SHRESTHA eine grausame Wende. Durch eine defekte Gasleitung in der Küche gab es eine heftige Explosion, bei der RADHA und ihre Mutter schwerste Brandverletzungen erlitten. Nachbarn brachten die beiden Frauen unverzüglich in ein staatliches Krankenhaus in Kathmandu, in dem es über zwölf Stunden dauerte, bis ein Arzt kam.

Das Gesicht von RADHA war verkohlt und bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Trotz der Verlegung in das Sushma Koirala Memorial Hospital, einer Spezialklinik für Verbrennungsoffer am Rande von Kathmandu, kam für RADHAS Mutter jede Hilfe zu spät. Sie starb fünf Tage nach dem Unfall. RADHA kämpfte weiter und überlebte.

Nach sechs Wochen, in denen sie mehrfach operiert wurde, durfte RADHA das Krankenhaus verlassen. Ihr Leben und ihren Alltag musste sie komplett umstellen. Nichts war mehr, wie es war. In ihr Zuhause, das durch den Unfall völlig zerstört wurde, konnte sie nicht mehr zurück. Auf der Straße drehten sich die Menschen von ihr ab und Kinder rannten weg, als sie RADHA sahen. Da auch ihre Hände bei der Explosion starke Verbrennungen erlitten hatten, konnte sie ihre Finger lange Zeit kaum bewegen. Tägliche Physiotherapie half ihr, dass sie nach und nach wieder etwas greifen konnte und bereits nach wenigen Monaten wieder in der Lage war zu schreiben.

Ausgestoßen und allein

Verbrennungsoffer werden bis heute in weiten Teilen Nepals stark diskriminiert. Unfälle und andere Schicksalsschläge werden häufig als Fluch oder Folge schlechten Karmas betrachtet. Doch RADHA wollte sich nicht verstecken und ein Leben in Schande und Verdammung führen.



Mit dem Ziel, anderen Frauen zu helfen, die nicht wie sie selbst, Unterstützung erfahren durften, gründete RADHA SHRESTHA die Organisation **HELP SOCIETY NEPAL**, in der Frauen und Kinder mit Verbrennungen aufgenommen und betreut werden. „Da ich selbst erlebt habe, wie ausgestoßen und allein man sich fühlt, möchte ich Menschen mit demselben Schicksal helfen“, erläutert die Gründerin.

Die meisten wollen nur noch eins: Sterben!

Wie hilflos und verzweifelt die Betroffenen sind, zeigt das Beispiel von MEENA SHARMA: Bei der Explosion ihres Kerosinkochers erlitt sie schwere Verbrennungen an Hals, Bauch und Beinen. Ihr Mann brachte sie mit dem Bus in ein Krankenhaus in Kathmandu. Auf der sechsständigen Fahrt verlor sie vor Schmerzen mehrfach das Bewusstsein. Nach stundenlangem Warten in der Notaufnahme, verlegte man sie unbehandelt in ein Krankenzimmer, weil sie nicht genügend Geld für eine Operation hatte. Nach 12 Tagen flüchtete MEENA nachts aus dem Krankenhaus, weil sie die Krankenhauskosten nicht zahlen konnte: ohne Operation, ohne Behandlung, ohne Medikamente.

„Ich wollte nur noch sterben“, erinnert sich MEENA. „Die Schmerzen waren unerträglich, ich konnte mich kaum bewegen und hatte das Gefühl, allen zur Last zu fallen. Doch mein Mann erzählte mir immer wieder von unseren Kindern und betonte, dass sie mich brauchten“. Tief erschüttert von dem erbärmlichen Zustand MEENAS vermittelten Freunde den Kontakt zu **HELP SOCIETY NEPAL**. Noch am selben Tag kam RADHA zu MEENA und ihrem Mann und sorgte umgehend dafür, dass die junge Frau operiert wurde – mit Erfolg.

„Ohne meinen Mann und ohne RADHA hätte ich nicht die Kraft gehabt zu überleben“, schildert MEENA, die bis heute regelmäßig zur **HELP SOCIETY NEPAL** kommt.



„In 90 Prozent der Fälle werden Frauen mit Verbrennungen von ihren Männern allein gelassen“, erklärt RADHA und fügt hinzu: „MEENA hat zumindest mit ihrem Mann großes Glück gehabt.“

Regelmäßig besucht RADHA Verbrennungsoffer im Krankenhaus, steht ihnen bei und berät die Opfer sowie deren Familien. Als erstes erzähle ich meine eigene Geschichte“, erklärt RADHA, die nur zu gut weiß, was in den Betroffenen vorgeht. „Wichtig ist, dass sie spüren, dass sie nicht allein sind.“

Neben den Besuchen der Patienten in den Krankenhäusern, betreibt **HELP SOCIETY NEPAL** ein kleines Hostel, in dem Frauen und Kinder aufgenommen werden, die infolge ihrer Verbrennungen von ihren Familien ausgestoßen wurden.

„Ich möchte ihnen Mut geben und sie soweit bringen, dass sie eines Tages stark genug sind, sich wieder frei in der Öffentlichkeit zu bewegen und nicht mehr länger das Gefühl haben, sich verstecken zu müssen.“

GEREON WAGENER



- Befreit Mädchen und Frauen aus den indischen Bordellen.
- Hilft den Betroffenen durch medizinische Versorgung, psychosoziale Betreuung und Rechtsbeistand.
- Sorgt durch Ausbildungsprogramme für die Reintegration der Mädchen in die Gesellschaft und bringt sie in ihre Heimat zurück.
- Hat im vergangenen Jahr über 300 Mädchen aus der Zwangsprostitution gerettet.



FÜR BONO VOR ORT

ERFAHRUNGSBERICHT VON LUCA GRAF

Als Praktikant arbeitete LUCA GRAF von Oktober 2010 bis März 2011 mehrere Monate bei der RESCUE FOUNDATION. Er bekam in dieser Zeit einen umfassenden Einblick in das dortige Leben und die Arbeit der Organisation. LUCA begleitete Rettungsaktionen, half bei Computer- und anderen technischen Problemen, führte ein Solarlaternen-Projekt durch (siehe Artikel zu Solarlaternen auf Seite 22) und unterstützte, wo er konnte.

„Eine schmale, wackelige Holzterpe, düsteres Licht, unheimlicher Gestank. Eine Hitze, die mit jeder Stufe, die man höher geht, schlimmer wird. Am Ende eine vergitterte Tür mit einem großen Vorhängeschloss. Kein Ort, an dem ich länger als zwei Minuten sein möchte. Ich hätte die Möglichkeit zu gehen. Für die Zwangsprostituierten in Indien sieht die Realität aber ganz anders aus. Viele tausend Kunden strömen täglich in die Rotlichtviertel von Mumbai.

Darunter Männer, die ohne Ihre Familie in die Städte gezogen sind, um zu arbeiten, aber auch viele junge Männer meines Alters, um die Zwanzig. Leider.

Im Bordell sprechen wir mit zwei Prostituierten. Madam, die Puffmutter, schaut uns dabei zu und läuft nervös auf und ab. Die zwei Polizisten sitzen stillschweigend in der Ecke. Meine Gastmutter, TRIVENI ACHARYA, Leiterin der RESCUE FOUNDATION, stellt die Fragen. Als sie die junge Prostituierte mit dem Baby auf dem Arm fragt, wie alt sie sei, fängt die Puffmutter auf einmal an zu kreischen und schreit laut durch den Raum.

Jünger als 18, das war nun klar – aber das hätte die junge Teenagerin vor ihrer „Besitzerin“ leider nie zugegeben...

Als ich am 13. September mitten in der Nacht in Mumbai landete, hatte ich noch keine Ahnung wie meine Aufgaben bei der RESCUE FOUNDATION aussehen werden.

Dass die meisten Inder nicht viel im voraus planen, darüber wurde ich schon im Vorhinein aufgeklärt.

Nach ein paar Tagen im Büro wusste ich mehr und konnte beruhigt sein: ich bin hier nicht nur sehr willkommen, sondern kann auch viel helfen. Meine Aufgaben reichten von der Spendenakquise, über die Überarbeitung der Webseiten, ich habe die Organisation für Preisverleihungen vorgeschlagen, viele aktuelle Fotos gemacht, und oft konnte ich den anderen Mitarbeitern bei technischen Problemen helfen. Mit Hilfe der **BONO-DIREKTHILFE E.V.** habe ich sogar ein eigenes Solarprojekt bei der **RESCUE FOUNDATION** durchgeführt. Zusammen mit indischen Kollegen haben wir sechs umweltfreundliche, solarbetriebene Straßenlaternen im Rehabilitations- und Ausbildungszentrum der **RESCUE FOUNDATION** in Boisar aufgestellt.

Oft habe ich mich gefragt, wie alles in Indien funktioniert: meistens ohne viel Planung und alle Beteiligten sind immer viel zu spät. Ich glaube, das verstehen wir Deutschen nicht,

aber irgendwie klappt bei der **RESCUE FOUNDATION** zum Glück alles hervorragend. Jährlich werden über 300 Zwangsprostituierte, meist minderjährige Mädchen aus den Rotlichtvierteln gerettet und rehabilitiert.

In fünf Monaten habe ich bei der **RESCUE FOUNDATION** viele Erfahrungen gesammelt, ich hatte viele Stunden des Grübelns und mindestens so viele Glücksmomente. Die Inder sind wunderbare, sehr gastfreundliche Menschen – allen voran TRIVENI, die Präsidentin der **RESCUE FOUNDATION**, die mich für die Zeit in Indien bei sich zuhause aufgenommen hat.

Ich fliege in Zukunft noch mindestens einmal nach Indien. Nicht nur, weil ich das meinen Freunden dort versprochen habe, sondern auch, weil ich noch einmal das Glück und die Dankbarkeit in den Augen der Mädchen sehen will, die aus den Bordellen gerettet wurden.

LUCA GRAF





- Bietet Kindern in einem Rotlichtviertel von Kolkata Schutz vor Missbrauch und Gewalt.
- Betreibt eine Kindertages- und Nachtstätte, in der Kinder rund um die Uhr betreut werden.
- Kümmert sich jeden Tag um über 200 Kinder, gibt ihnen Essen und ermöglicht ihnen eine Schulausbildung.

TRÄUME VERWIRKLICHEN

UNVERZICHTBARE HILFE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IM ROTLICHTVIERTEL KALIGHAT

SIMA HALDER ist für viele Kinder aus dem Rotlichtviertel Kalighat ein Vorbild. Sie ist das erste Mädchen, das mit der Unterstützung von NEW LIGHT ihren Universitätsabschluss erfolgreich gemeistert hat.

In diesem Jahr beendete die 21-jährige SIMA HALDER erfolgreich ihr Bachelor-Studium der Soziologie, Psychologie und Politikwissenschaft an der University of Calcutta. Auf ihrem Weg dorthin wurde sie von NEW LIGHT unterstützt und begleitet.

Das Ziel der indischen Sozialorganisation, die im Jahr 2000 mitten im Rotlichtviertel von Kalighat in Kolkata gegründet wurde, ist, Kindern und Jugendlichen, deren Mütter der Prostitution nachgehen, ein eigenständiges und verantwortungsbewusstes Leben zu ermöglichen. Neben der individuellen Betreuung, setzt sich NEW LIGHT dafür ein, dass alle Kinder eine Schulausbildung erhalten und bei Interesse und Qualifikation sogar ein Universitätsstudium absolvieren können.

SIMA HALDER lebte lange Zeit im Soma Memorial Girls Home, einem von NEW LIGHT gegründeten Mädchenhaus außerhalb des Rotlichtviertels





Kalighat. Das Soma Memorial Girls Home beschützt besonders gefährdete Mädchen vor der großen Gefahr, eines Tages selbst einmal dem traurigen Schicksal ihrer Mütter mit ihrer Tätigkeit im Rotlichtviertel zu folgen.

Das Soma Memorial Girls Home hat Platz für über 30 Mädchen. Die Mädchen dort leben mit vier Hausmüttern zusammen und werden altersgerecht in den Haushalt eingebunden. Die Mädchen übernehmen kleinere Aufgaben, wie beispielsweise das Aufhängen von Wäsche oder das Abwaschen von Geschirr.

Nachmittags kommen Nachhilfelehrer zu den Mädchen und helfen ihnen bei ihren Schulaufgaben und bereiten sie auf die anstehenden Prüfungen vor. Außerdem erhalten sie Computerunterricht, für den ein extra Computerraum eingerichtet wurde.

In der Freizeit haben die Mädchen die Möglichkeit, einer Beschäftigung ihrer Wahl nachzugehen. Ein Teil der Mädchen besucht jeden Sonntag die Tanzschule und lernt dort den traditionellen Tanz Kathak. Andere wiederum besuchen ein Boxtraining oder erhalten Gesangsunterricht.

Sehr wichtig für die Mädchen ist außerdem, dass täglich eine Psychologin Zeit mit ihnen verbringt, der sie ihre Sorgen und Probleme anvertrauen können. Und natürlich wird auch der Kontakt zu den Familien durch regelmäßige Besuche beibehalten.

Nachdem **NEW LIGHT** im November 2009 das Sonar Tori, ein weiteres Mädchenhaus in der Nähe vom Soma Memorial Girls Home, mithilfe unseres Vereins eröffnen konnte, zog **SIMA HALDER** mit fünf weiteren Mädchen in das neue Zuhause. Im Sonar Tori sind, anders als im Soma Memorial Girls Home, nur junge Frauen ab ca. 18 Jahren untergebracht, die hier lernen sollen, ihr Leben selbstständig und ohne die Hilfe von Hausmüttern zu führen. Dabei werden sie von einer Sozialarbeiterin von **NEW LIGHT** unterstützt und erhalten eine Berufsberatung sowie ein Bewerbungstraining. Erst vor kurzem wurde ein weiteres Mädchen im Sonar Tori aufgenommen. **KARIMUN KHATOON** fühlt sich schon nach kurzer Zeit sehr wohl und ist dankbar für die Unterstützung durch **NEW LIGHT**. „Mit Hilfe von **NEW LIGHT** kann ich nun meinen Traum verwirklichen, Design zu studieren“, erklärt die junge Studentin.

Auch **SIMA HALDER** lebt, nachdem sie ihr Bachelor-Studium erfolgreich absolviert hat, noch im Sonar Tori und wird auch bei ihrem Master-Studium von **NEW LIGHT** begleitet. In ihrer Freizeit arbeitet sie in der Organisation mit und hilft anderen Kindern ihrem Weg zu folgen.

Leider haben bei weitem nicht alle Kinder und Jugendliche aus dem Rotlichtviertel in Kolkata die Möglichkeit, eine Schule zu besuchen und ein Studium zu beginnen – daher ist die Hilfe von **NEW LIGHT** besonders wichtig.

JENNY HAGELSTEIN & URBAN PHILIPPEK

SEHENSWERTE FILME ÜBER MENSCHENHANDEL



Frauenhandel – Kampf gegen das Kartell

ORIGINALTITEL: HUMAN TRAFFICKING
KANADA/USA, 2005
DAUER: 171 MINUTEN
REGIE: CHRISTIAN DUGUAY
SCHAUSPIELER: MIRA SORVINO, DONALD SUTHERLAND, ROBERT CARLYLE

Weltweit werden junge Mädchen mit der Aussicht auf ein besseres Leben geködert, verschleppt und zur Prostitution gezwungen. So auch die 16-jährige Nadia aus der Ukraine, die alleinstehende Mutter Helena und die 17-jährige Waise Katerina aus Osteuropa, sowie die 12-jährige Amerikanerin Annie, die mit ihren Eltern in Manila Urlaub machen wollte. Kate Morozow, eine junge und engagierte Agentin der Immigrations- und Zollbehörde, hat es sich zur Aufgabe gemacht, gemeinsam mit ihrem Vorgesetzten Bill Mehaan und einem Team von Spezialisten den Menschenhändler-Ring aufzudecken. Sie ermittelt undercover und gerät in die menschenverachtende Maschinerie des skrupellosen Syndikat-Boss Sergei Karpovich.

Der Spielfilm ist authentisch und spannend gemacht und gibt einen realistischen Einblick in die globale Dimension des Menschenhandels.



Trade – Willkommen in Amerika

USA / DEUTSCHLAND 2007
DAUER: 115 MINUTEN
REGIE: MARCO KREUZPAINTNER
SCHAUSPIELER: KEVIN KLINE, CESAR RAMOS, ALICJA BACHLEDA, PAULINA GAITAN
WWW.TRADE-DERFILM.DE

Der Film, der auf wahren Begebenheiten basiert, erzählt die Geschichte der 13-jährigen Adriana, die in Mexico City von einem Menschenhändler entführt wird, und von ihrem 17-jährigen Bruder Jorge, der sich auf verzweifelte Suche nach ihr begibt. Während ihrer Gefangenschaft trifft Adriana auf die junge Polin Veronica (Alicja Bachleda), die ebenfalls den Menschenhändlern in die Hände gefallen ist, und zu ihrer einzigen Freundin und Beschützerin wird. Gemeinsam mit weiteren jungen Opfern werden Adriana und Veronica auf einer langen und beschwerlichen Reise illegal von Mexiko in die USA geschleust, um dort als Sexsklavinnen versteigert zu werden.

„Trade“ ist erschreckend realistisch, aufklärend und augenöffnend. Dem Film gelingt der schwierige Balanceakt zwischen einer realitätsnahen aber gleichzeitig sensiblen Umsetzung der Themen Menschenhandel und Zwangsprostitution.



The Jammed – Entführt und Missbraucht

AUSTRALIEN, 2008
DAUER: 90 MINUTEN
REGIE: DEE MCLACHLAN
SCHAUSPIELER: VERONICA SYWAK, SASKIA BURMEISTER, SUN PARK
WWW.THEJAMMED.COM

Die junge Australierin Ashley wird zufällig auf dem Flughafen von einer verzweifelten chinesischen Mutter angesprochen und gebeten, ihr bei der Suche nach ihrer vermissten Tochter Rubi zu helfen. Bald findet sich Ashley in einer brutalen Welt wieder, von deren Existenz sie nichts geahnt hatte: Mitten in Melbourne wird Rubi zusammen mit zwei anderen Frauen von Mädchenhändlern gefangen gehalten und zur Prostitution gezwungen. Ashley wagt sich auf gefährliches Terrain, als sie versucht, die drei Mädchen zu befreien. Wie hart und erbarmungslos der Kampf gegen Zwangsprostitution und Menschenhandel ist, merkt sie spätestens, als sie selbst ins Visier der Entführer gerät...

“The Jammed” ist ein spannender und skrupelloser Film über Menschenhandel und Zwangsprostitution. Der Regisseurin Dee McLachlan gelingt es, das brisante Thema mit sehr viel Feingefühl zu präsentieren.

DEL UND ZWANGSPROSTITUTION



The Tiger Factory

MALAYSIA/JAPAN, 2010
DAUER: 84 MINUTEN
REGIE: WOO MING KIN
SCHAUSPIELER: LAI FOOI MUN,
PEARL CHUA, SUSAN LEE
WWW.TIGER-FACTORY.DE

Wie die meisten der Chinesen in Malaysia träumt die 19-jährige Ping davon, die Perspektivlosigkeit ihres Heimatlands verlassen zu können, um anderswo ihr Glück zu finden. Als ihr ein hilfsbereiter Automechaniker die Vermittlung einer tollen Arbeit in Tokyo in Aussicht stellt, wähnt sie sich ihrem Traum ganz nah. Da jedoch ihre Jobs nicht genug Geld abwerfen, um die Überfahrt zu finanzieren, geht Ping auf das nicht alltägliche Angebot ihrer geschäftstüchtigen Tante ein: mit einem illegal eingewanderten Burmesen soll sie ein Kind zeugen und nach der Geburt der Tante überlassen...

Kinopremiere in Deutschland:
22. September 2011



Lilja 4-ever

SCHWEDEN/ESTLAND, 2002
DAUER: 109 MINUTEN
REGIE: LUKAS MOODYSSON
SCHAUSPIELER: OKSANA AKINSHINA,
ARTIOM BOGUCHARSKIJ.
WWW.ARSENALFILM.DE/LILJA4EVER

Von ihrer Mutter in einer estnischen Trabantenstadt zurückgelassen, geht die 16-jährige Lilja auf den Strich, um zu überleben. Da lernt sie den jungen Freier Andrei kennen, der ihr in Schweden ein besseres Leben verspricht. Dort angekommen, ändert sich einzig die Sprache, in der die Männer, die Lilja missbrauchen, ihre Obszönitäten stöhnen. Immer mehr versinkt die in einer fremden Wohnung ohne Papiere gefangene Lilja in einem Strudel aus Gewalt, Drogen und Hoffnungslosigkeit, aus dem ihr der Tod als einzige Alternative bleibt.

Der Film, der in den Anfangsszenen trotz Schauspielern bewusst dokumentarisch wirkt, orientiert sich an der Geschichte der sechzehnjährigen Litauerin Danguole Rasalaitė, die sich im Januar 2000 mit einem Sprung von einer Autobahnbrücke in Malmö das Leben nahm, nachdem sie monatelang zur Prostitution gezwungen worden war. Lilja 4-ever ist kein leichter, aber ein unvergesslicher Film.



Holly

USA, 2007
DAUER: 114 MINUTEN
REGIE: GUY MOSHE
SCHAUSPIELER: RON LIVINGSTON,
CHRIS PENN, VIRGINIE LEDOYEN, UDO KIER
WWW.PRIORITYFILMS.COM/HOLLY.PHP

Patrick ist mit den Jahren in Kambodscha blind für die tragischen, menschlichen Probleme vor Ort geworden. Als er jedoch das 12-jährige vietnamesische Mädchen Holly kennenlernt, das von ihren verarmten Eltern zur Prostitution verkauft wurde, entsteht in ihm der Drang zu helfen. Hollys Jungfräulichkeit macht sie sehr begehrt bei den Menschenhändlern und so bleibt Patrick auf der Suche nach ihr wenig Zeit...

“Holly” ist ein packender und realitätsnaher Film, der den traurigen Alltag tausender Mädchen in der Zwangsprostitution in Kambodscha eindrucksvoll beschreibt.



LUCA GRAF – TEAM BONO – SETZT SOLAR-PROJEKT DER RESCUE FOUNDATION UM

In Boisar, etwa eine Autostunde außerhalb von Mumbai, liegt das Rehabilitations- und Ausbildungszentrum der **RESCUE FOUNDATION**, in dem zurzeit rund 150 aus der Zwangsprostitution befreite Mädchen und junge Frauen untergebracht sind. Auf dem mit 26 Hektar recht weitläufigen Gelände fehlt es an ausreichender Beleuchtung. Besonders während der Monsunzeit, wenn der Boden schlammig ist und die Mädchen und Nachtwachen nachts über die unbefestigten Wege laufen, wird der Mangel an Beleuchtung deutlich – Straßenlaternen werden dringend benötigt.

Die **RESCUE FOUNDATION** ist in Boisar sehr stark bemüht, sich autark zu versorgen und TRIVENI ACHARYA, die Leiterin der **RESCUE FOUNDATION**, legt Wert darauf, dass auch die Belange des Umweltschutzes berücksichtigt werden. So wurde die Idee geboren, solarbetriebene Straßenlaternen zu kaufen. Die nachhaltigen Lichtquellen verfügen über ein Solarpaneel, welches tagsüber Strom aus der Sonnenenergie gewinnt, in der Batterie speichert und dann nachts nutzt. Weitere Vorteile der solarbetriebenen Leuchten sind die Unabhängigkeit von den steigenden Energiepreisen und den täglichen, mehrfach vorkommenden, Stromausfällen in Boisar, die dazu führen, dass nachts oft das gesamte Gelände in völliger Dunkelheit liegt.

Vor der Installation der Lampen fand während meines Praktikums bei der **RESCUE FOUNDATION** zunächst eine Testphase statt. Das nach dem ersten Eindruck am besten geeignete Modell „TATA MV-3“ eines indischen Herstellers wurde noch im Dezember 2010 in Boisar an einem der Wege installiert.

Nachdem wir diese Laterne 3 Monate lang ausprobiert hatten, waren wir der Überzeugung, dass sich das Modell für die **RESCUE FOUNDATION** eignet. Ohne eine Störung hat sich die Straßenlaterne bei der Dämmerung automatisch angeschaltet und bei Sonnenaufgang abgeschaltet.

Die Batterie erfüllte die Zusagen des Herstellers und auch sonst gab es keinerlei Probleme. Das wichtigste Kriterium war jedoch, dass die jungen Bewohnerinnen und die Mitarbeiter von der Solarlaterne begeistert waren.

Dies hat uns bewegt, umgehend fünf weitere Solarlaternen zu kaufen und aufzustellen.

Alle bei der **RESCUE FOUNDATION** sind glücklich über die Laternen, die jetzt einen Großteil der Wege gut ausleuchten. Für eine lückenlose Ausleuchtung des gesamten Geländes werden allerdings noch vier zusätzliche Laternen benötigt, für deren Anschaffung wir auf weitere Spenden angewiesen sind.

LUCA GRAF



MICHAEL MÜLLER-OFFERMANN
 michael.mueller-offermann@
 bono-direkthilfe.org
 1. Vorsitzender
 Projektkoordination SOS BAHINI



GEREON WAGENER
 gereon.wagener@bono-direkthilfe.org
 2. Vorsitzender
 Projektkoordination MAITI NEPAL
 und HELP SOCIETY NEPAL



RALF LÜTZENKIRCHEN
 ralf.luetzenkirchen@bono-direkthilfe.org
 Kassierer



BETTINA LIMBACH
 bettina.limbach@bono-direkthilfe.org
 Beisitzerin



ANJA WAGENER-PÖTTERS
 anja.wagener-poetters@bono-direkthilfe.org
 Beisitzerin
 Projektkoordination RESCUE FOUNDATION



PETRA SÁNCHEZ
 petra.sanchez@bono-direkthilfe.org
 Beisitzerin
 Projektkoordination RESCUE FOUNDATION



ANDREAS HORZ
 andreas.horz@bono-direkthilfe.org
 Beisitzer
 Projektkoordination NEPAL MATRI GRIHA

TEAM BONO

MACHEN SIE MIT!

Wer von der Arbeit der BONO-DIREKTHILFE E.V. und den Projekten unserer Partnerorganisationen überzeugt ist und diese neben seiner Mitgliedschaft auch aktiv unterstützen möchte, kann sich jederzeit im „Team BONO“ engagieren. Sie selbst können bestimmen, in welchem Bereich und wie intensiv Sie mitarbeiten möchten.



JENNY HAGELSTEIN
 jenny.hagelstein@bono-direkthilfe.org
 Projektkoordination NEW LIGHT



URBAN PHILIPPEK
 urban.philippe@bono-direkthilfe.org
 Projektkoordination NEW LIGHT



LUCA GRAF
 luca.graf@bono-direkthilfe.org
 Projektreferent RESCUE FOUNDATION



STEPHAN WEBER
 stephan.weber@bono-direkthilfe.org
 Betreuung der Website



ANDREA SOMMER
 andrea.sommer@bono-direkthilfe.org
 Spendenverwaltung,
 Zuwendungsbestätigungen



JOHANNES SCHÄPER
 johannes.schaeper@bono-direkthilfe.org
 Spendenverwaltung,
 Zuwendungsbestätigungen

Wir danken dem Team BONO für die wichtige und wertvolle Unterstützung!

BONO VORSTAND

UNSERE AUFSTELLUNG

IHRE HILFE KOMMT AN

UNSERE 100%-GARANTIE

*Beispiel: € 100,00 Spende = € 100,00 Überweisung
an unsere Partnerorganisationen.*



DIE BONO-DIREKTHILFE E.V. verbürgt sich dafür, dass Ihre Spenden zu 100% den Kindern und Frauen in den Projekten unserer Partnerorganisationen zugutekommen [Keine Spendenverwendung für Vereinskosten wie Gehälter, Honorare, Flugreisen, Hotelaufenthalte, Spesen, Geschäftsausstattung, Events, Bürosachkosten, Telefon, Porto, Bankgebühren etc.].

KASSENBERICHT 2010

EINNAHMEN [SPENDEN]	€
Spenden Allgemein	53.409,01
Spenden MAITI NEPAL	14.343,34
Spenden NEPAL MAITRI GRIHA	9.984,92
Spenden SOS BAHINI	1.850,00
Spenden RESCUE FOUNDATION	11.000,00
Spenden NEW LIGHT	380,00
Spenden HELP SOCIETY NEPAL	450,00

Summe Einnahmen 91.417,27

AUSGABEN [PROJEKTUNTERSTÜTZUNGEN]	€
MAITI NEPAL	20.844,00
NEPAL MAITRI GRIHA	12.700,00
SOS BAHINI	3.360,41
RESCUE FOUNDATION	35.161,00
NEW LIGHT	13.600,00
Weitere Organisationen/Projekte	2.137,00

Summe Ausgaben 87.802,41

Überdeckung + 3.614,86

EINNAHMEN [z.B MITGLIEDSBEITRÄGE]	€
Mitgliedsbeiträge	8.625,00
Sponsoring	1.054,00
Bankkosten	-26,14
Verkauf von Produkten von unseren Partnerorganisationen	219,00
Summe Einnahmen	9.871,86

AUSGABEN	€
Vereinskosten [u.a. Layout/Druck Jahresbericht, Software und Verwaltungskosten]	7.194,03
Summe Ausgaben	7.194,03

Überdeckung + 2.677,83

*Berichtszeitraum: 01.01. – 31.12.2010
Die Differenz wird zur Deckung der Vereinskosten in 2011 verwendet.
Der vollständige Kassenbericht 2010 kann bei der BONO-DIREKTHILFE E.V.
angefordert werden.*

WIE SIE KONKRET HELFEN KÖNNEN



Mit **€ 500,00**

ermöglichen Sie, dass über 150 Kinder bei NEW LIGHT einen Monat lang gepflegt werden können.



Mit **€ 250,00**

übernehmen Sie die Kosten für eine Rettungsaktion von Mädchen aus der Zwangsprostitution in den indischen Bordellen.



Mit **€ 100,00**

ermöglichen Sie, dass eine Hausmutter im Familienprogramm von SOS BAHINI für ihre 8 Kinder für einen Monat kochen kann.



Mit **€ 50,00**

übernehmen Sie das Gehalt einer jungen Frau von MAITI NEPAL, die als Borderguard an der Grenze Mädchen vor der Verschleppung nach Indien bewahrt.



Mit **€ 30,00**

ermöglichen Sie einem Kind bei NEPAL MATRI GRIHA für 2 Monate die Schulausbildung.



€ 0,00

Auch ohne einen Cent können Sie helfen.
Werden Sie aktiv und unterstützen Sie unser Team BONO.



HELFFEN SIE UNS, DAMIT WIR HELFFEN KÖNNEN!

BONO MITGLIEDSCHAFT



Wenn Sie von den Projekten unserer Partnerorganisationen überzeugt sind und sich mit der Philosophie und Arbeit unseres Vereins identifizieren können, würden wir uns freuen, Sie hoffentlich schon bald als Mitglied in der BONO-DIREKTHILFE E.V. begrüßen zu dürfen.



BEITRITTSFORMULAR

JA, ICH MÖCHTE MITGLIED WERDEN

[Mit einer Mitgliedschaft sind keine weiteren Verpflichtungen verbunden und sie kann jederzeit formlos gekündigt werden.]

Die BONO-DIREKTHILFE E.V. ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar. Erbschaften und Vermächnisse sind steuerbefreit.

Vor- / Nachname

Straße, Haus-Nr.

PLZ Ort

Telefon/Telefax

E-Mail

Datum und Unterschrift

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, folgenden Mitgliedsbeitrag einmal im Jahr von meinem Konto einzuziehen.

€ 50,00

€ 25,00
[ermäßigt]

€ 75,00
[Familie]

Falls Sie unsere Arbeit darüber hinaus jährlich mit einer Spende unterstützen wollen, tragen Sie den Betrag bitte untenstehend ein.

€

BLZ

Konto-Nr.

Geldinstitut

Kontoinhaber

Datum und Unterschrift

Bitte einsenden an: BONO-DIREKTHILFE E.V. · Overather Straße 29 · 51429 Bergisch Gladbach · Telefax: 02204 / 9199405
E-Mail: info@bono-direkthilfe.org

Als Downloadlink: www.bono-direkthilfe.org/pdf/bono-beitrittserklaerung.pdf

Eine der wichtigsten Säulen unseres Vereins ist die 100%-Garantie, die Jahr für Jahr veröffentlichte und damit jederzeit auch nachprüfbare Bestätigung, dass alle Spenden ohne nur einen Cent Abzug die Projekte unserer Partnerorganisationen erreichen. Diese Garantie können wir nur dadurch geben, dass sämtliche Vereinskosten durch Mitgliedsbeiträge und Sponsoren gedeckt werden und alle Mitglieder des Vorstands und des Team BONO ehrenamtlich arbeiten.

Damit besteht ein ganz wesentlicher und für den Verein sehr wichtiger Unterschied zwischen Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Mit anderen Worten: Durch eine Mitgliedschaft helfen Sie uns, dass wir helfen können.

Es gibt drei verschiedene Mitgliedschaften: Normale Mitgliedschaft, ermäßigte Mitgliedschaft [Studenten/Senioren] und die Familienmitgliedschaft.





„DHANYEBHAD“

UNSER BESONDERER „DANK“ IN 2011 GILT:

Firmen und Sponsoren

- AMPEG GmbH, Bremen
- Architekturbüro Römer Partner, Köln
- Chiemgau Metallgroßhandel, Obing
- Druckerei Lautemann GmbH, Düsseldorf
- Forsch Design & Projektagentur, Köln
- Gemeinschaftspraxis Schopfheim
- Heko Ketten GmbH, Wickede
- Ingenieurbüro Nordhoff, Köln
- Kosmetikstudio Reuchlin, Mengen
- Lenertz & Porschen GmbH, Bergisch Gladbach
- Mika Productions, Berlin
- Paul Haberer Pressegroßvertrieb GmbH, Schopfheim
- Schlosserei Seeger GmbH, Mülheim a.d. Ruhr
- Swisstom, Dr. STEPHAN BÖHM
- Steuerkanzlei Gsell & Rieger, Lindenberg
- Zytologie Bensberg, DR. GERD ELDERING

Organisationen, Vereine, Gemeinden und Schulen

- CARMAX Foundation, WERNER KLINK
- Chance Swiss, Thun, Schweiz
- Christen für eine Welt, Verden
- Eine Welt Kreis Bensberg, BRIGITTE BONNEMANN
- Handarbeitskreis der Kirchengemeinde St. Nikolaus, Bensberg
- Hilfe für die Eine Welt, Köln-Rath
- Katholische Frauengemeinschaft, Bechen
- Katholische Kirchengemeinden
St. Nikolaus, Bensberg und St. Josef, Moitzfeld
- Katholische Kirchenstiftung Eckenheid
- Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, Aachen
- Kolpingfamilie, Velbert
- Nepalhilfe Aachen, HELMUT FALTER
- Provinzial der Herz-Jesu-Priester e.V., Pater GERHARD VALERIUS
- Sonja Kill Stiftung, ROSEMARIE und DR. WINFRIED KILL
- Team Ronouchi, München

Freunden und Unterstützern

- ANDREA SOMMER und JOHANNES SCHÄPER für die engagierte und geduldige Bearbeitung unserer Spendenverwaltung und das immer zeitnahe Ausstellen der Zuwendungsbestätigungen
- CHRISTINA GOSSNER für die erfolgreiche Organisation eines Schulkonzerts im Otto-Hahn-Gymnasium in Bensberg zugunsten von NEW LIGHT
- IMKE WIPPERFELD und ASTRID BAHNE für ihre Spendenaktion auf dem Bensberger Frühlingfest
- JENNIFER HAGELSTEIN und URBAN PHILIPPECK für ihr Engagement bei der Unterstützung von New Light
- LUCA GRAF für seinen fünfmonatigen Vororteeinsatz bei der RESCUE FOUNDATION und für seinen fesselnden Vortrag bei der Mitgliederversammlung
- Allen Mitgliedern der BONO-DIREKTHILFE E.V. sowie den Familien und Freunden der Vorstandsmitglieder für die treue Unterstützung

Nicht wegschauen

*Wenn ein Mädchen verschleppt wird,
wenn eine junge Frau vergewaltigt wird,
wenn ein Mensch missbraucht wird,
dürfen wir*

*nicht wegschauen
nicht schweigen
nicht zögern.*

*Nicht wegschauen – sondern hinsehen.
Nicht schweigen – sondern darüber sprechen.
Nicht zögern – sondern handeln.*

Leitmotiv der BONO-Direkthilfe e.V. für das Jahr 2012

Die BONO-DIREKTHILFE E.V. ist Mitglied bei:



Deutsch-Nepalische Gesellschaft e.V.

*Die BONO-DIREKTHILFE E.V. ist Partner des
Südasien-Informationsnetzes und unterstützt openDemocracy.*